

Liederbach



Ihre Redaktion:  
Frank Weiner  
(06192) 96 52 68  
hk-liederbach@fnp.de

Englische Vorlesestunde

Liederbach – Die Bücherei in Liederbach bietet englische Vorlesestunden an. Termine im Januar und Februar sind am Donnerstag, 30. Januar von 16 bis 16.30 Uhr, Donnerstag, 13. Februar von 16 bis 16.30 Uhr Donnerstag, 27. Februar von 16 bis 16.30 Uhr. „Unsere Vorlesestunde in Englisch fördert die Sprachkenntnisse und macht Spaß und Freude an Geschichten“, Die Bücherei bittet darum, Kinder vor Ort anzumelden, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht. Das geht aus einer Mitteilung hervor. red

Bilderbuchkino in der Bücherei

Liederbach – Am Montag, 3. Februar, findet von 15 bis 15.45 Uhr für Kinder von 4 bis 7 Jahren in der Bücherei eine Vorlesestunde statt. Lars, der kleine Eisbär, schwimmt im Meer, als er plötzlich in einem Fischernetz gefangen wird. Anmeldungen für die Lesestunde in der Bücherei. red

# FEP stärkt Partnerschaften 2025

Neue Projekte und Fahrten fördern Gemeinschaft und Austausch

Liederbach – Die „Fortsetzung der Stärkung des Wir-Gefühls der Mitglieder“ hat sich der Freundeskreis Europäische Partnerschaften (FEP) laut Vorstandsmitglied Uwe Rethmeier nicht nur für das neue Jahr auf die Fahne geschrieben. Das ist auch das Ergebnis der Mitgliederversammlung, die noch Ende 2024 war. Rethmeier freut sich über eine stabile Lage im Verein, die Anzahl der Mitglieder sei auf gleichbleibendem Niveau um die 100 Personen. Bei insgesamt sechs Partnerkommunen der Gemeinde sieht der FEP hier aber durchaus Potenzial.

Sehr zufrieden ist Rethmeier auch mit dem Team, seit Oktober 2023 arbeite der Vorstand in der aktuellen Besetzung sehr kollegial zusammen, inzwischen gibt es auch keine festgelegten Posten mehr. „Jedes Vorstandsmitglied hat aber einen definierten Aufgabenbereich“, was sich auch durch eine neue Geschäftsordnung so ergebe. Den Teamgeist im Vorstand und unter den Mitgliedern will der FEP vor allem durch „gemeinsame Erlebnisse“, so Rethmeier, weiter stärken. Dazu ist für 2025 einiges geplant:

- Im Mai folgt die nächste Frankreich-Fahrt von Bürgern Liederbachs und Villebons (nach den beiden erfolgreichen Frankreich-Exkursionen Ende 2023 und Mai 2024; siehe Textende).
- Nach dem gemeinsamen Essen der Mitglieder und einem Sommerfest im Vorjahr ist nun wieder ein Mitgliederes-



Freundeskreis Europäische Partnerschaften bei der Aktion Büchsenlichter. FOTO: PRIVAT

sen geplant.

- Eine Fahrt nach Polen auch zu den Freunden in der Stadt Pietrowice Wielkie ist angedacht.

- Die Mitglieder sollen weiter in die Vereinsarbeit eingebunden werden, auch bei den Ständen bei Straßenfest und Weihnachtsmarkt oder mit Vereinsfahrten. Eine neue Internetseite soll erstellt werden.

- Die Kooperation mit anderen Vereinen und Gruppen steht auf der Tagesordnung. Etwa als finanzielle Unterstützung der Tischtennispieler für ihren Kontakt nach Frankreich oder Hilfe der Volleyballer, die vielleicht wieder Gäste aus der Partnerstadt Villebon bei ihrem Turnier im Sommer empfangen können. Eine Kunstausstellung ist im Mai 2025 in Ville-

bon geplant – zeitgleich mit dem Besuch der Liederbacher.

- Die Aktivitäten für die Ukraine, unter anderem mit einem gut besuchten regelmäßigen Stammtisch, sollen gefestigt, hier neue Mitglieder auch geworben werden. Die anderen Treffen – „Table Ronde“ und der deutsch-polnische Stammtisch, erweitert durch polnisch sprechende Ukrainer – sind ebenfalls fester Teil im Terminkalender des FEP.

- Klassische Aktivitäten wie die Teilnahme an Straßenfest, Weihnachtsmarkt, am Europatag, die Ukraine-Arbeit, die Herstellung von Büchsenlichtern, Sprachkurse, Tandems (Liederbacher helfen jeweils einer ukrainischen Familie) sollen fortgesetzt werden.

Insgesamt ist Rethmeier zufrieden, erhofft sich neuen Schwung für die Partnerschaft mit Pietrowice Wielkie. Dort hat im Vorjahr der Bürgermeister gewechselt, den eine kleine Liederbacher Delegation erstmals besucht hat. Das gute Niveau der Beziehungen zu Villebon und Saldus (Lettland) soll gestärkt werden. Die Kontakte nach Verwood wurden durch den Besuch der Engländer 2024 beim Straßenfest in Liederbach wieder einmal aktiviert. Es gibt laut Rethmeier weitere Planungen. Das gilt auch für die Radfahrer aus Liederbach und Villebon, die sich schon 2023 und 2024 getroffen haben. Hier ist für dieses Jahr wieder ein sportlich-kulturellen Treffen geplant. Das deutsch-lettische Jugendcamp war eine erfolgreiche

Maßnahme der Gemeinde – eine Wiederholung ist dort auf jeden Fall angedacht.

Zur Frankreich-Fahrt können sich Interessenten übrigens bereits jetzt anmelden. Geplant ist sie vom 22. und 25. Mai auch in die Partnerstadt Villebon-sur-Yvette, mit der die Liederbacher 2026 dann übrigens 40 Jahre verschwistert sind. Zum Auftakt geht es nach Troyes mit einem geführten Rundgang durch die Altstadt, am Tag drauf folgen der Besuch auf Schloss Fontainebleau und die Besichtigung eines Champagner-Weinguts samt Verkostung. Es geht am Abend nach Villebon, wo die Gäste entweder im Hotel oder bei Familien übernachten können.

Die Kunstausstellung mit Kreativen aus Liederbach, Villebon und Las Rozas (Spanien) und der Besuch einer Sportveranstaltung stehen an, zudem die Stippvisite im Schloss Versailles. Je nach Unterkunft in Villebon liegt der Preis zwischen etwa 390 und 650 Euro pro Person. „Eine finanzielle Unterstützung durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds wird beantragt, um die Gesamtkosten zu reduzieren, kann aber nicht garantiert werden. Sollte sie wie beim letzten Mal genehmigt werden, sollte sie bei 100 Euro liegen“, kündigt der FEP an. Die Anzahl an Plätzen ist auf 45 begrenzt. Anmeldungen bis 30. Januar bei Joris Cruchon unter [j.cruchon@fep-liederbach.de](mailto:j.cruchon@fep-liederbach.de) oder 0176/76 49 32 18.

FRANK WEINER

# Eppstein prüft Solar-Freiflächen trotz Hindernissen

Machbarkeitsstudien sollen klären, ob Guldenmülleracker und Neuwies geeignet sind

Eppstein – Als im Sommer 2023 Pläne der Stadt bekannt wurden, an zwei Stellen im Stadtgebiet Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu bauen, entstand der Eindruck, Eppstein habe es durchaus ein wenig eilig. Statt auf die Neuaufstellung des Regionalen Flächennutzungspläne zu warten, in dem dieses Vorhaben verankert werden müsste, wollte sich die Stadt eine Abweichung vom geltenden Plan genehmigen lassen. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass es ganz so schnell nicht gehen wird, und zwar wiederum aus Gründen der überordneten Planung. Dies ergibt sich aus der Antwort des Magistrats auf eine Anfrage in der SPD in der Stadtverordnetenversammlung.

Eine der beiden Flächen gehört zum Gebiet des Stadtteils Bremthal und befindet sich ziemlich genau auf halbem Wege zwischen dem Eppsteiner Gewerbegebiet West und dem Niederhäuser Gewerbegebiet an der Frankfurter Straße. Die Guldenmülleracker werden derzeit landwirtschaftlich genutzt und befinden sich im Besitz der Stadt Eppstein. Es ist 56 000 Quadratmeter groß.

Ein Problem ist, dass es bereits aus Ausgleichsfläche für andere Eingriffe in Natur und Landschaft gilt. Dieser Ausgleich müsste dann anderswo geschaffen werden. Oder die Solaranlage wird aufgestän-

dert und die Fläche darunter weiter landwirtschaftlich genutzt. Über solche Konzepte wird seit einer Weile unter der Überschrift Agri-PV diskutiert.

Die zweite Fläche mit der Bezeichnung Neuwies ist mit 6000 Quadratmetern deutlich kleiner. Sie liegt nicht weit von den Guldenmülleräckern entfernt in unmittelbarer Nachbarschaft der Kläranlage an der Landstraße in Richtung Niederjosbach. Einerseits könnten sie auch für die Erweiterung der Anlage gebraucht werden, andererseits hat der Abwasserverband selbst ein Interesse daran, sich an einem Solarprojekt zu beteiligen. Dazu weiß der Magistrat zu berichten, dass der Abwasserverband für dieses Jahr erstmals Mittel in den Haushalt eingestellt hat, um seine Anlagen energetisch zu optimieren. Das kann auch bedeuten, Möglichkeiten zur Energieerzeugung an den Anlagen auszunutzen. Das Projekt passt also ziemlich genau zu den Absichten des Verbandes.

Aber es haben sich Hindernisse ergeben. Die vom Parlament gewünschten Machbarkeitsstudien für die beiden Flächen liegen nicht vor, aber der Magistrat hat verschiedene andere Behörden um ihre Einschätzung gebeten, von der Wasserbehörde bis zum Regionalverband. Dies habe aber nicht den erhofften Er-

folg gebracht, heißt es in dem Magistratsbericht, der aber sehr im Ungefähren bleibt. „Es war zur Kenntnis zu nehmen, dass es öffentlich-rechtliche Belange zu geben scheint, die in einer noch zu treffenden Abwägungsentscheidung zumindest die Erreichung dortiger Freiflächen-

PV-Anlagen tangieren“, schreibt der Magistrat.

Ob sich daraus schwerwiegende Hindernisse ergeben, muss sich erst noch herausstellen. An den Machbarkeitsstudien werde jetzt im Zusammenhang mit dem städtischen Klimaschutzkonzept weiter gearbeitet, heißt es.

Ergebnisse soll es im zweiten Quartal dieses Jahres geben. Der Magistrat hat allerdings vorab schon seine Einschätzung unterstrichen, dass eine Energiewende nur gelingen kann, wenn auch die Möglichkeiten der Freiflächen-Photovoltaik genutzt werden. bt

Eppstein



Ihre Redaktion:  
Natascha Heidenreich  
(069) 75 01 42 63  
hk-eppstein@fnp.de

Anzeige

EMPFEHLUNGEN



Das Beste bleibt, ergänzt um neue exklusive Kollektionen.

RE-OPENING

Ab sofort wieder für Sie da!



EHINGER SCHWARZ  
1876

EHINGER SCHWARZ 1876 | Kaiserstraße 11, 60311 Frankfurt am Main